

Umwelterklärung 2006

nach der EG-Verordnung Nr. 761/2001 in der Fassung vom 03. Februar 2006 über die freiwillige Beteiligung von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für das Umweltmanagement und die Umweltbetriebsprüfung.

Gemeinsame Umwelterklärung für:

die Stadtwerke Geesthacht GmbH (im Folgenden auch Stadtwerke genannt)

Hauptverwaltung und Wasserwerk Elbuferstraße

Kundenzentrum Schillerstraße

Wasserwerk Richtweg

Heizwerk Oberstadt

Anlagen des allgemeinen Versorgungsnetzes für Gas, Strom, Fernwärme und Wasser, über das Versorgungsgebiet verteilt

die Wirtschaftsbetriebe Geesthacht GmbH (im Folgenden auch Wirtschaftsbetriebe genannt)

Kraft-Wärme-Kopplungs-Anlage Oberstadt

Heizanlagen Oberstadtschule, Otto Hahn Gymnasium, Oberstadttreff

Freizeitbad

Inhalt

1	Vorwort	3
1.1	Bewertung des Managementsystems.....	3
1.2	Unternehmensleitsätze der Stadtwerke Geesthacht GmbH und der Wirtschaftsbetriebe Geesthacht GmbH	4
2	Die Unternehmen.....	5
2.1	Stadtwerke Geesthacht GmbH	5
2.1.1	Wasserversorgung.....	6
2.1.2	Stromversorgung	6
2.1.3	Wärmeversorgung	6
2.1.4	Erdgasversorgung	6
2.1.5	Dienstleistung	6
2.2	Wirtschaftsbetriebe Geesthacht GmbH	7
2.3	Die Unternehmensorganisation	7
3	Umweltaspekte und -auswirkungen.....	8
3.1	Bewertung der Umweltaspekte und -auswirkungen.....	9
3.2	Energieverbrauch	10
3.3	Kraftstoffverbrauch des Fuhrparks	10
3.4	Wasserverbrauch.....	11
3.4.1	Trinkwasserversorgung	11
3.4.2	Eigene Wasserverbräuche	11
3.5	Hilfs- und Betriebsstoffverbrauch im Freizeitbad	11
3.6	Abwasser	12
3.7	Abfall.....	12
3.8	Emissionsvermeidung - CO ₂ –Minderung.....	13
3.9	Emissionen der Heizkraftwerke	14
3.10	Sonstige Umweltauswirkungen.....	14
3.9.1	Betriebsmittel	14
3.9.2	Sonstige Hilfs- und Betriebsstoffe.....	14
3.9.3	Lärm.....	15
3.9.4	Verkehr	15
3.10	Flächenverbrauch	15
4	Ziele und Maßnahmen.....	16
5	Ansprechpartner	19
6	Gültigkeitserklärung.....	19

Vereinfachte Umwelterklärung nach der Verordnung (EG) Nr. 761/2001 in der Fassung vom 03. Februar 2006 über die freiwillige Beteiligung von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für das Umweltmanagement und die Umweltbetriebsprüfung.

© 2006 Stadtwerke Geesthacht GmbH, Wirtschaftsbetriebe Geesthacht GmbH
 Redaktion: Jürgen Berau, AVA – Abfallvermeidungsagentur GmbH, Lünen, Wilfried Wendlandt,
 Stadtwerke Geesthacht GmbH
 Erhältlich im Internet unter www.stadtwerke-geesthacht.de

Diese Umwelterklärung 2006 basiert auf Zahlen, Daten und Fakten der Geschäftsjahre 2003 bis 2005.

1 Vorwort

Die Stadtwerke und Wirtschaftsbetriebe Geesthacht GmbH haben im Jahr 2003 ein integriertes Managementsystem zu Qualität und Umweltschutz eingeführt.

Im Dezember 2003 wurden die Unternehmen nach der DIN EN ISO 9001 zertifiziert und der EG-Öko-Audit Verordnung validiert. Mit der ersten Umwelterklärung im Jahr 2003 begann ein lebendiger und offener Dialog mit unseren Kunden, Lieferanten und allen interessierten Bürgern.

Mit der vorliegenden Umwelterklärung beginnt nun der zweite Validierungszyklus. Aus betriebsorganisatorischen Gründen haben die Stadtwerke und Wirtschaftsbetriebe Geesthacht GmbH den ursprünglich für Dezember diesen Jahres vorgesehenen Audittermin auf August vorgezogen. Dies sollte dem Umweltgutachter die Möglichkeit geben, das Freizeitbad im „Normal“-Betrieb einer Prüfung zu unterziehen.

1.1 *Bewertung des Managementsystems*

Die Stadtwerke und Wirtschaftsbetriebe Geesthacht GmbH bieten in ihrem Versorgungsgebiet Produkte und Dienstleistungen rund um das Thema Energie- und Wasserversorgung an.

Die Versorgungssicherheit, die der Kunde bislang gewohnt war, ist selbstverständlich auch für uns in der Zukunft die oberste Zielsetzung. Im gleichen Maße halten wir es aufgrund der Endlichkeit bestimmter Energieressourcen, des weltweit wachsenden Energiebedarfs und der damit einhergehenden Energiekostensteigerung aber auch für wichtig den Verbraucher hinsichtlich der sparsamen und effizienten Verwendung zu beraten.

Um unseren lokalen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten, wollen wir auch weiterhin die Umstellung auf weniger klimaschädliche Energieträger mit geringerem CO₂-Ausstoß fördern.

Mit der Integration des Qualitäts- und Umweltmanagementsystems in unsere Unternehmensorganisation ist es uns gelungen für die bedeutenden Anforderungen geeignete Konzepte und Lösungen zu entwickeln.

Aspekte der Qualität, des Umweltschutzes, der Betriebs- und Arbeitssicherheit sind für uns gleichrangig bei der Planung von Arbeitsabläufen, Anlagen und Verfahren, bei der Überwachung des Betriebs und dem eigentlichen Betriebsgeschehen. In den meisten Fällen stehen diese Aspekte in enger Beziehung zueinander, so dass unser Managementsystem hinsichtlich interner Regelungen, Strukturen und unternehmerischer Zielsetzungen im Sinne eines gesamtheitlichen Ansatzes operiert.

Wir würden uns freuen, wenn mit dieser Umwelterklärung Interesse an unserem Unternehmen und unserem Managementsystem geweckt wird und es zu einem interessanten Dialog beitragen könnte.

Dipl.-Ing. Hans-Dieter Grewe
- Geschäftsführer –

1.2 Unternehmensleitsätze der Stadtwerke Geesthacht GmbH und der Wirtschaftsbetriebe Geesthacht GmbH

Die Stadtwerke und die Wirtschaftsbetriebe sind moderne Dienstleister, die Kundenerwartungen ermitteln, dadurch Kundenwünsche erfüllen können und dabei die Fortentwicklung der Unternehmensleistung als ständige Aufgabe und Herausforderung betrachten.

Die Stadtwerke und die Wirtschaftsbetriebe pflegen die Kommunikation zu allen interessierten Kreisen und erfüllen damit die Anforderungen der Gesellschafter, ihren Service bürgernah und in gesellschaftspolitischer Verantwortung wahrzunehmen.

Umweltschutz und verantwortungsvoller Umgang mit den uns zur Verfügung stehenden Ressourcen sind auch in der Öffentlichkeit publizierte Zielstellungen der Stadtwerke und der Wirtschaftsbetriebe. In diesem Zusammenhang werden unsere Kunden im Sinne des nachhaltigen Umweltschutzes intensiv und qualifiziert zur Ressourcenschonung und CO₂-Vermeidung beraten. Durch Informationen und Veranstaltungen wird angestrebt, Kunden zum effizienten Energie- und Wassereinsatz zu motivieren.

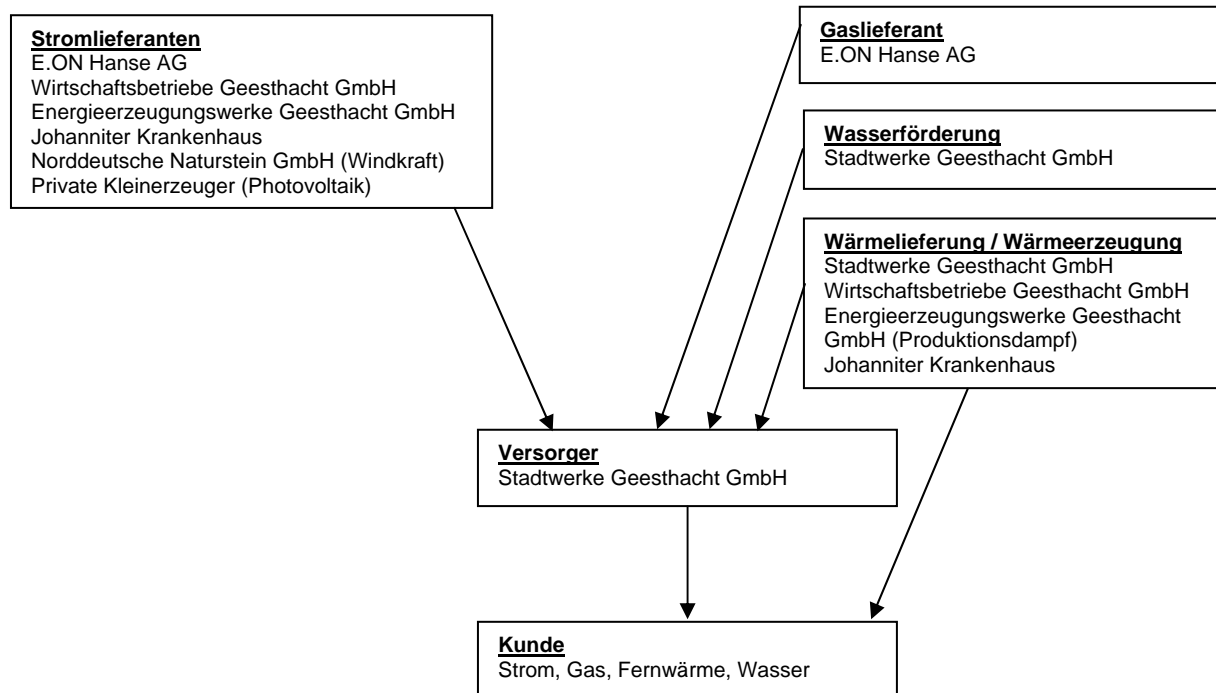
In technischer Hinsicht werden betriebliche Umweltauswirkungen durch das Betreiben von Anlagen und Einrichtungen, die dem Stand der Technik entsprechen, verringert. Dabei wird die Leistungs- und Prozessfähigkeit der angewandten Technik gesteigert und Raum für zukunftsweisende Investitionen geschaffen. Der kontinuierliche Verbesserungsprozess geht dabei über die bloße Einhaltung der gesetzlichen Standards weit hinaus.

Eine ständige Analyse der Organisations- und Produktionsabläufe zur Feststellung von Verbesserungspotentialen und Risiken ist fester Bestandteil der Unternehmenskultur und wird für die Entwicklung neuer Zielstellungen und einer verbesserten Wettbewerbsfähigkeit genutzt.

Durch Qualifizierung, gezielte Information und Kommunikation untereinander, wird Mitarbeiterkompetenz gefördert und ist darüber hinaus eine wichtige Grundlage zur Verbesserung des externen und internen Kunden-/Lieferantenverhältnisses.

2 Die Unternehmen

Gegenüber den Kunden treten die Stadtwerke Geesthacht GmbH mit ihren ca. 50 Mitarbeitern als Versorger für Strom, Gas, Fernwärme und Wasser auf. Die Erzeugungsanlagen befinden sich allerdings in der Mehrheit bei den im Schaubild aufgeführten Unternehmen, zu denen auch die Wirtschaftsbetriebe Geesthacht zählen.



Die Stadtwerke Geesthacht GmbH sind aus dem Eigenbetrieb der Stadt Geesthacht hervorgegangen und existieren in dieser Gesellschaftsform seit dem 01.01.1993. Die Stadt Geesthacht ist über die Beteiligung an den Wirtschaftsbetrieben Geesthacht GmbH mit 75,1 % der größte Anteilseigner. Die übrigen Anteile liegen beim Energieversorger E.ON Hanse AG. Die Wirtschaftsbetriebe produzieren Fernwärme und Strom und betreiben das Freizeitbad. Die Betriebsführung der Anlagen der Wirtschaftsbetriebe Geesthacht GmbH obliegt den Stadtwerken Geesthacht GmbH.

2.1 Stadtwerke Geesthacht GmbH

Die Aufgaben der Stadtwerke Geesthacht umfassen die Strom-, Gas-, Wärme- und Wasserversorgung. Sitz und Zentrale der Stadtwerke ist die Hauptverwaltung an der Elbuferstraße. Für den engen Kontakt zu unseren rund 17.000 Kunden steht unser Kundenzentrum in der Schillerstraße zur Verfügung, zudem betreiben wir die Erdgastankstelle, das Heizwerk Oberstadt und zahlreiche Anlagen des allgemeinen Versorgungsnetzes für Gas, Strom, Wärme und Wasser, die sich über das gesamte Versorgungsgebiet verteilen, aber unter der Kontrolle der Leitstelle in der Hauptverwaltung stehen. Von hier aus werden sämtliche Abläufe geplant, gesteuert und überwacht.

2.1.1 Wasserversorgung

Die Stadtwerke besitzen zwei eigene **Wasserwerke** im **Richtweg** und in der **Elbuferstraße** mit insgesamt sieben Förderbrunnen, mit denen sie den Wasserbedarf der Kunden selbstständig decken. Die Förderleistung der einzelnen Tiefbrunnen liegt bei ca. 150-180m³/Std., die Fördertiefe beträgt 85-115m. Die Gesamtförderkapazität summiert sich auf insgesamt 840m³ pro Stunde. Versorgt werden die Einwohner von Geesthacht und die Umlandgemeinden Gülzow, Hamwarde, Kollow, Wiershop und Worth. Im Jahresverlauf 2006 sind die für die Versorgung der Umlandgemeinden bedeutenden Druckerhöhungsanlagen erneuert und verbessert worden.

2.1.2 Stromversorgung

Das Versorgungsgebiet Geesthacht wird von den Stadtwerken zuverlässig mit Strom versorgt. Der Strom wird zu über 99% von der E.ON Hanse AG, den Wirtschaftsbetrieben und den Energieerzeugungswerken bezogen. Daneben werden geringe Mengen vom Johanniter Krankenhaus, der Norddeutschen Naturstein GmbH (Windkraft) und Klein-erzeugern (Photovoltaik) eingespeist.

2.1.3 Wärmeversorgung

Das Versorgungsgebiet in Geesthacht wird mit der von den Wirtschaftsbetrieben, dem Heizwerk Oberstadt und dem Johanniter Krankenhaus bezogenen Wärme versorgt. Seit 1998 liefern die Stadtwerke Geesthacht GmbH auch Produktionsdampf, der der Wärmeversorgung zugeordnet wird, an die Norddeutsche Teppichfabrik. Dieser wird zu 100% von den Energieerzeugungswerken bezogen und von diesen direkt am Standort Norddeutsche Teppichfabrik erzeugt.

2.1.4 Erdgasversorgung

Mit ihrem Netz versorgen die Stadtwerke Geesthacht GmbH Kunden in Geesthacht, Gülzow, Hamwarde, Kollow, Wiershop und Worth mit Erdgas. Um dies zu ermöglichen, werden **eine Gasübernahmestation** und **16 Gasdruckregelstationen** von den Stadtwerken betrieben. Für den Ausgleich witterungsbedingter Schwankungen im Gasverbrauch wurden im Hochdrucknetz groß dimensionierte Leitungen verlegt. Der Gasbedarf wird zu 100% bei der E.ON Hanse AG gedeckt.

2.1.5 Dienstleistung

Die Stadtwerke sind als Versorger und in der Beratung der Kunden tätig, aber sie bieten auch die Betriebsführung für verbundene Unternehmen als Dienstleistung an. Den Stadtwerken obliegt die technische Betriebsführung der Energieerzeugungswerke und der Wasserversorgung für die Gemeinden Gülzow, Hamwarde, Kollow, Wiershop und Worth.

Produktionskennzahlen der Stadtwerke Geesthacht

	Einheit	2005	2004	2003	2002
Stromversorgung					
Abgabe	GWh	141	144	145	140
Einwohner Versorgungsgebiet	Personen	29.404	29.460	29.432	29.161
Angeschlossene Zähler	Anzahl	17.982	17.858	17.327	17.149
Leitungsnetz	km	364	364	362	361
Gasversorgung					
Abgabe	Mio. kWh	444	438	450	444
Einwohner Versorgungsgebiet	Personen	32.434	32.740	32.502	32.167
Angeschlossene Zähler	Anzahl	6.680	6.630	6.565	6.433
Leitungsnetz	km	181	180	179	179

Wasserversorgung					
Abgabe	Mio. m ³	1,73	1,67	1,74	1,69
Einwohner Versorgungsgebiet	Personen	29.404	29.460	29.432	29.161
Angeschlossene Zähler	Anzahl	6.930	6.893	6.845	6.723
Leitungsnetz	km	130	127	127	127
Fernwärmeversorgung					
Abgabe	MWh	17.493	18.514	19.091	17.930
Angeschlossene Zähler	Anzahl	202	201	195	190
Leitungsnetz	km	12	11	11	11
Erdgastankstelle					
Verkaufsmenge	kg	44.438	37.017	22.603	9.694

Die Produktionszahlen, d.h. in diesem Sinne die Abgabemengen sind im Mehrjahresvergleich nahezu konstant mit Ausnahme der Steigerung der Verkaufsmengen an der Erdgastankstelle. Die Nutzung von Erdgas als Kraftstoff nimmt kontinuierlich zu. Für das Jahr 2006 wird eine Abgabemenge von ca. 50.000 kg Erdgas prognostiziert (s. Punkt 3.8. Emissionsvermeidung).

2.2 Wirtschaftsbetriebe Geesthacht GmbH

Die Wirtschaftsbetriebe betreiben das Freizeitbad, die Kraft-Wärme-Kopplungs-Anlage Oberstadt sowie die Heizanlagen Oberstadtschule, Otto-Hahn-Gymnasium und Oberstadttreff. Sie stehen in enger Verbindung zu den Stadtwerken und beliefern diese mit Strom und Wärme. Die Erneuerung des Abhitzebeckens in der Kraft-Wärme-Kopplungs-Anlage Oberstadt in 2005 trägt zu einer Verbesserung des Wirkungsgrades durch Senkung der Abgastemperatur bei. Diese Verbesserung ist zur Zeit noch nicht zahlenmäßig zu erfassen.

Die Kennzahlen bewegen sich in einem üblichen Schwankungsbereich. Die Besucherzahlen des Freibads sind abhängig von der Wettersituation während der Badesaison und befinden sich daher natürlich außerhalb unseres Einflussbereichs.

Kennzahlen der Wirtschaftsbetriebe Geesthacht

	Einheit	2005	2004	2003	2002
Freizeitbad					
Leistung der Solaranlage	kWh	179.000	380.000		
Besucher	Personen	192.112	177.684	248.610	153.000
Kraft-Wärme-Kopplungsanlage					
Stromerzeugung	Mio. kWh	8.634	7.974	9.189	8.297
Wärmeerzeugung	MWh	15.428	14.869	15.087	15.216
Heizwerke (Nahwärme)					
Wärmeverkauf	MWh	3.640	3.710	3.943	3.601

* Die Wärmemengenmessung im Freizeitbad für die solarthermische Anlage wurde in 2004 installiert. Seitdem können diese Leistungsdaten exakt erfasst werden.

2.3 Die Unternehmensorganisation

Die Voraussetzung für einen effektiven Umweltschutz ist das Vorhandensein einer funktionierenden Organisation. Die Verantwortlichkeiten für die einzelnen Bereiche sind dem gültigen Organisationsplan zu entnehmen. Andere Organisationselemente sind daneben die umfassende Managementdokumentation mit den wesentlichen Beschreibungen für die wichtigen Arbeitsabläufe sowie die regelmäßige Selbstüberwachung und -bewertung des Managementsystems.

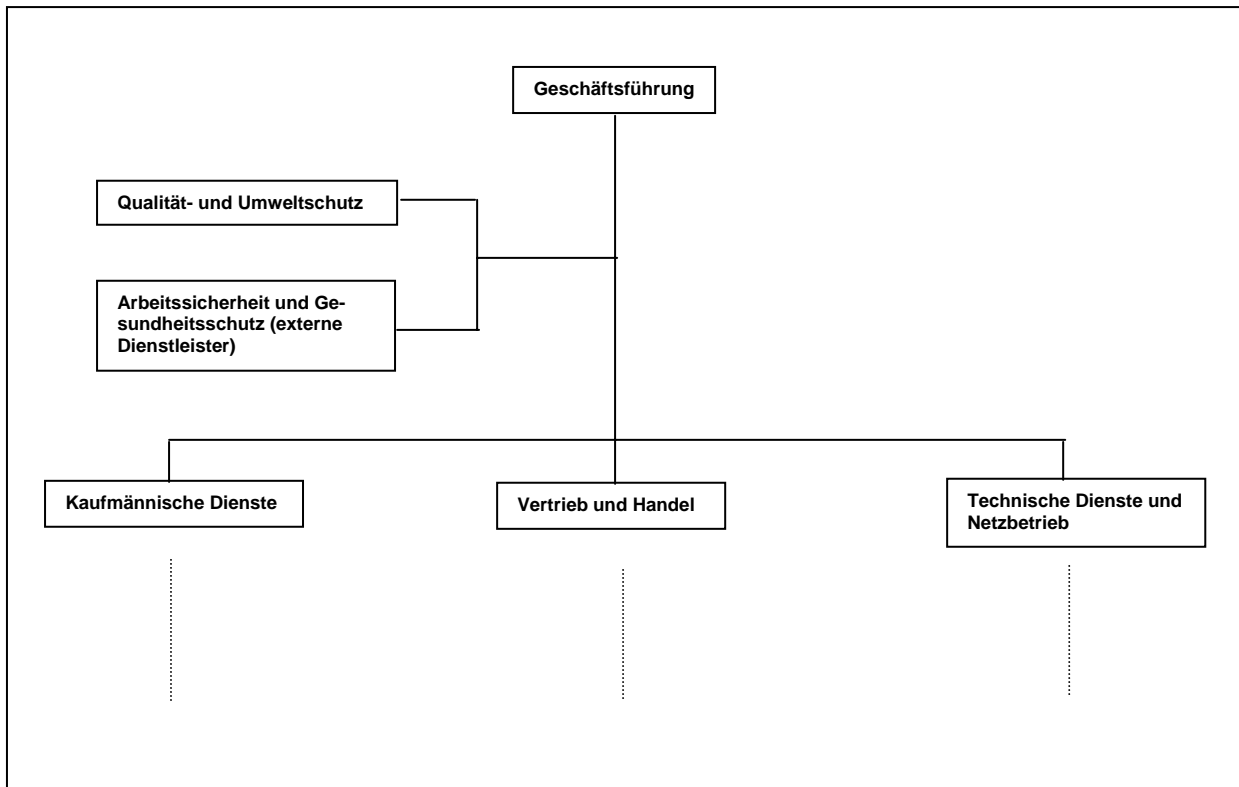
Das Organigramm beschreibt die Unternehmensstruktur mit der Unterteilung kaufmännische Dienste, Vertrieb/Handel und technische Dienste.

Qualität, Umweltschutz, Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz fungieren als Stabstellen und sind direkt der Geschäftsführung unterstellt.

Die Anforderungen des Unbündlings gem. Energiewirtschaftsgesetz wurden in der Organisations- und Prozessstruktur berücksichtigt.

Für die folgende Darstellung des Organigramms haben wir auf eine differenzierte Beschreibung der einzelnen Abteilungsstrukturen aus Gründen der Übersichtlichkeit verzichtet.

Auszug aus dem Organigramm der Stadtwerke Geesthacht GmbH



3 Umweltaspekte und -auswirkungen

Die relevanten direkten und indirekten Umweltaspekte und -auswirkungen der verschiedenen Tätigkeiten in unseren Unternehmensbereichen werden im Folgenden dargestellt. Diese Umweltauswirkungen werden systematisch und regelmäßig erfasst und ausgewertet. Dabei werden Handlungsempfehlungen sowie Maßnahmen zur Verringerung der Umweltauswirkungen erarbeitet. Darüber hinaus werden auch die von uns nicht direkt beeinflussbaren Umweltauswirkungen in Bezug auf die CO₂-Emissionsminderungen beim Verbraucher dargestellt.

Die Stadtwerke und Wirtschaftsbetriebe ermitteln die Umweltaspekte und –auswirkungen systematisch, mit der Zielsetzung aus den gewonnen Erkenntnissen Verbesserungsmaßnahmen – soweit wirtschaftlich vertretbar und technisch machbar – abzuleiten.

Wir unterscheiden bei unserer Vorgehensweise die direkten und indirekten Umweltaspekte.

Direkte Umweltaspekte

Vor allem für den Betrieb der Energie- und Wasserversorgungseinrichtungen und des Freizeitbades sind bestimmte Mengen an natürlichen Ressourcen, Hilfs- und Betriebsstoffen nötig. Gleichzeitig fallen Abfälle, Emissionen und Abwässer an. Bei den Wirtschaftsbetrieben als Energieerzeuger sind diese sogenannten direkten Umweltaspekte, die vor Ort entstehen und oftmals auch hier unmittelbar beeinflussbar sind, von besonderem Interesse.

Indirekte Umweltaspekte

Für einen Wasserversorger und „Energieverteiler“ wie die Stadtwerke Geesthacht GmbH spielen dagegen die indirekten, nicht unmittelbar durch die Stadtwerke beeinflussbaren Umweltaspekte eine bedeutende Rolle. Gerade die Umweltaspekte im Wirkungsbereich des Kunden sind in der Gesamtbetrachtung vielfach bedeutsamer. Durch gezielte Maßnahmen

der Stadtwerke, wie Beratung, Information und Förderung kann wesentlich nachhaltiger zu einer lokalen Umweltentlastung im Versorgungsgebiet beitragen werden.

Lieferungen und Leistungen von Vertragspartnern werden regelmäßig und systematisch mit dem Verfahren der Lieferantenbeurteilung überwacht. Dem Standard der Stadtwerke u. Wirtschaftsbetriebe entsprechende Lieferanten werden ausgewählt.

3.1 Bewertung der Umweltaspekte und -auswirkungen

Um eine Bewertung der einzelnen direkten und indirekten Umweltaspekte durchführen zu können, wird als ein Verfahren angewendet, mit dem die Relevanz der Umweltauswirkungen der einzelnen Unternehmensbereiche und –aktivitäten anhand vorgegebener Kriterien ermittelt wird.

Kriterien für die Bewertung sind:

- Die Einhaltung rechtlicher Vorgaben und Normenanforderungen als Mindeststandard (z.B. Unterschreitung von Grenzwerten)
- Ökologische Auswirkungen unter Normalbedingungen (z.B. Schadstoffausstoß, Ressourcenverbrauch)
- Ökologische Auswirkungen durch Störfälle und Unfälle (z.B. Rohrbrüche und Leckagen, Brände, Explosionen)
- Akzeptanz bei den Betroffenen und Kunden
- Umweltkosten und Einsparmöglichkeiten
- Optimierbarkeit (z.B. produktionsintegrierter Umweltschutz, Substitution von Stoffen, Verbesserung von Verfahren)
- Gesellschaftliche oder politische Forderungen (z.B. globale Ziele zur CO₂-Reduzierung und zum Klimaschutz, Agenda-Prozesse)

Falls möglich, wird versucht die Umweltaspekte anhand vorhandener Daten und durch die Aufnahme weiterer Fakten auch quantitativ zu bewerten und diese Daten zusätzlich in die Gesamtbewertung einfließen zu lassen. Unser Bewertungsverfahren wird systematisch und regelmäßig angewendet sowie sukzessive erweitert.

Einstufung und Bewertung der Umweltaspekte

Direkter Umweltaspekt	Indirekter Umweltaspekt	Bedeutung: groß (xxx) – nahezu unbedeutend (x)
Versorgungssicherheit Energie und Wasser		xxx
	Effizienz beim Kunden beim Einsatz von Energie und Wasser	xxx
Emissionen und Klimaschutz	Emissionen und Klimaschutz	xxx
Energieerzeugung	Energieerzeugung und –bezug	xxx
	KFZ-Kraftstoffverbrauch beim Kunden	xxx
	Lieferungen und Leistungen von Vertragspartnern	xx
Flächeninanspruchnahme, Nutzung von Gewässern		xx
Lärm, Wärme und andere Emissionen		x
Betriebs- und Hilfsstoffe		x
Abfälle		x
Wasser und Abwasser		x
KFZ-Kraftstoffverbrauch der eigenen Flotte		x

Die Versorgungssicherheit, der effiziente Einsatz von Energie und Wasser, die Emissionsminderung sowie die Energieerzeugung sind die bedeutenden Umweltaspekte der Stadtwerke und Wirtschaftsbetriebe Geesthacht GmbH. Aufgrund dieser Bewertung wird ein Maßnahmenbündel geschnürt, das die Beherrschung und Reduzierung der dazugehörigen Umweltauswirkungen ermöglicht.

Bei der Versorgungssicherheit kommt es uns darauf an, die Anlagen und Netze in einem stets guten Zustand zu halten. Unsere Anlagen werden umfänglich gewartet und zusätzlich

von externen Fachleuten betreut bzw. geprüft. Die Leckageraten für das Gas- und Wasserversorgungsnetz sind auch bezogen auf den Bundesdurchschnitt sehr gering. Trotzdem werden auch in 2006 wie bereits in den Vorjahren Wasserversorgungsleitungen erneuert.

Uns liegt daran, die Kunden zu einem bewussten Umgang mit Energie und Wasser zu motivieren. Dazu bieten wir eine umfassende Kundenberatung und finanzielle Anreize. Dies betrifft im wesentlichen die Umstellung auf den umweltfreundlichen Energieträger Erdgas im Haushalt und beim Kraftfahrzeug. Frühere Förderprogramme haben gezeigt, dass in diesem Bereich noch ein großes Potenzial besteht. Wir versuchen natürlich soviel Energie wie möglich lokal, das heißt in unseren eigenen Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen zu erzeugen.

Der Anteil des vor Ort in den KWK-Anlagen produzierten Stroms liegt bei ca. 32 %. Die Möglichkeiten des Fernwärmeabsatzes sind aufgrund des zur Verfügung stehenden Verteilungsnetzes begrenzt. Die Akquisition zusätzlicher Kunden gestaltet sich schwierig.

3.2 Energieverbrauch

Die Energieverbräuche sind im Mehrjahresvergleich nahezu unverändert mit Ausnahme des gegenüber den Vorjahren deutlich verminderten Heizöleinsatzes bei den Wirtschaftsbetrieben.

Eigenverbräuche Energie

	Strom [Mio. kWh]			Gas [Mio. kWh]			Fernwärme [Mio. kWh]			Heizöl [m³]		
	2005	2004	2003	2005	2004	2003	2005	2004	2003	2005	2004	2003
Stadtwerke												
... davon Wasserwerke und Hochbehälter	1,7	1,6	1,8	9,32	12,7	11,1	trifft nicht zu			trifft nicht zu		
... davon Wärmeverteilung	1,4	1,0	1,5	0,1	0,1	0,1	trifft nicht zu			trifft nicht zu		
... davon Energieverbräuche	0,2	1,0	0,2	8,14	11,1	10,4	trifft nicht zu			trifft nicht zu		
Wirtschaftsbetriebe				trifft nicht zu						trifft nicht zu		
... davon Freizeitbad	0,5	0,5	0,5	trifft nicht zu			2,1	2,3	2,2	trifft nicht zu		

Relevante Energieverbräuche zur Produktion von Strom und Wärme

	Strom [Mio. kWh]			Gas [Mio. kWh]			Heizöl [m³]		
	2005	2004	2003	2005	2004	2003	2005	2004	2003
Stadtwerke									
...davon Heizwerk Oberstadt	trifft nicht zu			7,15	10,5	8,7	trifft nicht zu		
Wirtschaftsbetriebe									
... davon Heizwerk Oberstadt	0,05	0,05	0,05	4.698	4.917	3.943	53	17	80
... davon Turbine BHKW Oberstadt				39.393	37.224	41.316			

3.3 Kraftstoffverbrauch des Fuhrparks

Um unser Versorgungsgebiet beim Einsatz unserer Fahrzeuge von Lärm und Abgasen zu entlasten, rüsten wir unseren Fahrzeugpark sukzessive auf Erdgasfahrzeuge um. Zur Zeit werden 8 Erdgasfahrzeuge eingesetzt. Das sind rund ein Drittel des gesamten Fuhrparks. Für das Jahr 2006 ist die Anschaffung eines weiteren Erdgasfahrzeuges geplant. Betankt werden diese Fahrzeuge an der Erdgastankstelle in Geesthacht, die von den Stadtwerken betrieben wird und allen Bürgern offen steht. Zudem wurde der Kraftstoffverbrauch getrennt nach Energieträgern, sprich Diesel, Benzin und Erdgas erfasst, um die Grundlage für weitere Optimierungen zu schaffen.

Kraftstoffverbräuche

Art	Einheit	2005	2004	2003
Diesel	l	9.739	7.426	12.606
Benzin	l	2.068	3.316	1.735
Erdgas*	kg	5.070	3.986	3.608

Der Verbrauch an Dieselmotorkraftstoff ist im Vergleich zu 2004 wiederum um ca. 2.300 l gestiegen, liegt aber immer noch deutlich unter dem Wert von 2003.

Dem gegenüber ist der Benzinverbrauch aber wieder rückläufig. Der Einsatz von Erdgas wurde um ca. 25 % von 2004 auf 2005 gesteigert.

Die Kraftstoffverbräuche enthalten auch die Mengen – im wesentlichen Diesel – für die sonstigen Kleingeräte und Aggregate (z. B. Notstromaggregate). Um zu einer exakten Aussage über den Verbrauch des Fuhrparks zu gelangen, werden zukünftig separate Erfassungen erfolgen.

3.4 Wasserverbrauch

3.4.1 Trinkwasserversorgung

Der Wasserverbrauch der Kunden ist bezüglich Wasser und Abwasser ein bedeutender Umweltaspekt. Die abgegebene Wassermenge lag im Jahr 2005 bei 1,73 Mio. m³. Es wird angestrebt, diesen Wert durch Beratungsangebote zur Wassereinsparung zu senken.

Die Kunden können auf Grund der kontinuierlichen Überwachung der Trinkwassernetze und den regelmäßigen bakteriologischen Untersuchungen sicher sein, dass das Trinkwasser frei von Verunreinigungen ist und eine mit vielen Mineralwässern vergleichbare Qualität besitzt. Das Trinkwasser wird regelmäßig durch ein akkreditiertes Labor analysiert. Die aktuellen Werte können im Internet unter www.stadtwerke-geesthacht.de eingesehen werden.

3.4.2 Eigene Wasserverbräuche

Der größte Wasserverbrauch bei den Wirtschaftsbetrieben fällt im Freizeitbad an. Die Füllung der Becken mit Wasser und die regelmäßige Reinigung der Anlage bedingen hohe, leider kaum beeinflussbare Verbräuche. Bei den Stadtwerken wird Wasser bei der Spülung des Rohrnetzes, als Sprengwasser, im Sanitär- und Sozialbereich sowie im Fernwärmesystem des Heizwerks verbraucht. Hier lässt sich der Verbrauch durch Optimierungsmaßnahmen beeinflussen.

Eigenverbräuche Wasser

Verbrauchsstelle	Verbrauch [m ³]		
	2005	2004	2003
Stadtwerke	39.094	37.719	38.330
... davon Filterspülwasser	38.105	36.312	36.300
... davon eigengenutzte Standrohre*	276	131	720
... davon Sprengwasser	201	440	940
... davon Sanitär- und Sozialbereich	198	259	260
... davon (HKW Oberstadt)	314	577	110
Wirtschaftsbetriebe			
... davon Freizeitbad	22.534	23.200	25.325
... davon Heizwerk (nur Sanitärzwecke)	vernachlässigbar	vernachlässigbar	vernachlässigbar

* In den vorherigen Umwelterklärungen wurde dieser Verbrauch als Rohrnetzspülwasser angegeben; richtigerweise handelt es sich hierbei um Wasser welches für verschiedene Spülmaßnahmen über Standrohre aus Hydranten entnommen wird.

3.5 Hilfs- und Betriebsstoffverbrauch im Freizeitbad

Der Einsatz von Hilfs- und Betriebsstoffen schwankt in Abhängigkeit von der Besucherzahl und dem damit verbundenen Aufwand zur Wasseraufbereitung.

Die Schwimmbeckenwasserqualität wird kontinuierlich vom Betriebspersonal überwacht sowie in regelmäßigen Abständen von einem akkreditierten Labor analysiert. Das Schwimmbeckenwasser entspricht den einschlägigen Vorgaben. Während der Badesaison 2006 wird darüberhinaus für das Kleinkindschwimmbecken eine separate Chloranlage installiert. Bisher wurde dieses Becken hinsichtlich der Chlordosierung über das Nichtschwimmerbecken quasi im Nebenstrom mitversorgt. Mit der neuen Anlage wird nunmehr eine exaktere Dosierung erreicht.

Mengenmäßig bedeutsame Hilfs- und Betriebsstoffe des Freizeitbades (Einkaufsmengen)

Stoff	Menge / a [kg]		
	2005	2004	2003
Chlor	1.755	1.950	3.445
Natriumhypochloritlösung	180	180	150
Caustic Soda	-	-	100
Nüско W Konzentrat	250	250	450
Nüско Sept OF	100	150	100
Nüско Ph-Senker	1.400	665	455
Marmorkies Juraperl II	4.000	6.000	9.700
Nüскоfloc flüssig	10.685	9.600	7.920
Alginol S	700	450	475
Reiniger	888	684	684

Die Betriebs- und Hilfsstoffe besitzen zum Teil eine besondere Umweltrelevanz aufgrund der von ihnen im Störfall ausgehenden möglichen Gefährdungen. Die Anlagen, in denen diese Stoffe gehandhabt werden, werden regelmäßig vom Betriebspersonal gewartet. Darüber hinaus werden die Anlagen zusätzlich von externen Fachfirmen jeweils zu Saisonbeginn auf ihre Sicherheit und Funktionsfähigkeit geprüft.

3.6 Abwasser

Den größten Beitrag zu den entstehenden Abwassermengen haben die Spülwässer der Filtrerrückspülung in den Wasserwerken und im Freizeitbad. Aufgrund unserer sehr hohen Anforderungen an die Qualität des Trink- und Badewassers lassen sich hier nur sehr begrenzt Verringerungen der Abwassermenge erreichen.

Die Abwässer werden aus der Beckenentleerung des Freizeitbades und aus dem Absetzbecken der Filtrerrückspülung des Wasserwerks Krümmel direkt in die Elbe eingeleitet. Die übrigen Abwässer werden der städtischen Kanalisation zugeführt.

Abwassermengen

Abwasserherkunft	Menge [m ³]		
	2005	2004	2003
Wirtschaftsbetriebe			
Freizeitbad Einleitung als Schmutzwasser in die städtische Kanalisation	17.078	17.320	27.550
		5.240	12.000
		7.700	5.550
Beckenwasser als Direkteinleitung in die Elbe	ca. 5500	4.380	10.000
Stadtwerke (ohne Filtrerrückspülung)	639	527	1.108
... davon eigengenutzte Standrohre	276	131	720
Filtrerrückspülung der Wasserwerke	38.105	36.312	36.300

Die Abwassersituation der Stadtwerke und Wirtschaftsbetriebe wurde in 2004 neu bewertet. Daraufhin wurden einerseits bauliche Maßnahmen zur Erfüllung erweiterter gesetzlicher Anforderungen an dem vorhandenen Leichtflüssigkeitsabscheider am Heizkraftwerk Oberstadt durchgeführt. Andererseits wurde ein seit mehreren Jahren nicht mehr benutzter Abscheider am Wasserwerk Krümmel zurückgebaut. Für sämtliche Anlagen liegen Einleiterlaubnisse vor. Die Grenzwerte für die Einleitungen werden in allen Bereichen eingehalten.

Die direkt der Elbe zugeleiteten Abwässer führen aufgrund der Menge, Temperatur und Befrachtung zu keiner signifikanten Beeinträchtigung des Flusswassers und des Ökosystems.

3.7 Abfall

Die Abfallwirtschaft ist aufgrund der Abfallmengen und Abfallqualität im Hinblick auf die Bewertung der direkten Umweltaspekte eher von geringerer Bedeutung.

Abfälle, die im Zuge von Baumaßnahmen insbesondere im Versorgungsnetz entstehen, werden von den beauftragten Tiefbauunternehmen entsorgt. Hierbei handelt es sich im wesentlichen um Recyclingbaustoffe, die für anschließende Verwertungsmaßnahmen genutzt werden. Die bei Fremdfirmen-tätigkeiten in unseren Anlagen und in unserem Auftrag entste-

henden Abfälle werden im Regelfall von den Auftragnehmern entsorgt. Der Nachweis der ordnungsgemäßen Entsorgung wird von uns überprüft und ist selbstverständlich Bestandteil unserer Lieferantenauswahl und –bewertung.

Eine Recherche zur Verwertung des Eisen- und Manganschlamms aus den Absetzbecken der Wasserwerke verlief erfolgreich. Der Schlamm wurde im Frühjahr 2005 ausgekoffert und in einer Menge von ca. 86 t in einer Biogasanlage als Katalysator für den Entschwefelungsprozess genutzt.

Im Freizeitbad wurde in 2005 eine Menge von ca. 9 t Restmüll gesammelt und entsorgt.

Abfallbilanz für die Jahre 2003 bis 2005

Abfallart	Menge (01/05 bis 12/05)	Menge (11/03 bis 12/04)	Menge (11/02 bis 10/03)
Abfallgemisch aus Sandfanganlagen und Öl- und Wasserabscheidern	2,9 m³		3,050 m³
Altöl, nichtchlorierte Maschinen-, Getriebe-, Schmieröle	0,4 m³		0,5 t
Asbestzementabfälle		2,54 t	2 m³
Bauschutt, Gemisch aus Beton, Ziegel, Fliesen und Keramik		7 m³	
Biologisch abbaubare Abfälle	72 m³	47,5 m³	27 m³
Emulsionen	0,24 m³	115,5 t	
Gebrauchte anorganische Chemikalien		0,03 t	0,36 t
Gemischte Bau- und Abbruchabfälle	13,5 m³	1,5 m³	
Gemischte Siedlungsabfälle (Stadtwerke)	0,38 t	0,38 t	0,38 t
Gemischte Siedlungsabfälle (Freizeitbad)	9 t	9,28 t	13,0 t
Glas, Kunststoff und Holz mit gefährlichen Stoffen			2 m³
Heizöl und Diesel aus Tankreinigung	7,0 m³		2,93 m³
Holz	1,0 m³	16 m³	5 m³
Teerhaltige Produkte			6 m³
Papier, Pappe	nicht erfasst	nicht erfasst	nicht erfasst
Schlämme aus Öl-/Wasserabscheidern	1,2 m³		
Lösemittelgemische	0,065 t	0,025 t	
Schlämme aus der Wasserklärung	85,9 t		
Leuchtstoffröhren unter anderem quecksilberhaltige Abfälle	78 Starter 125 Leuchtstoffröhren	120 Starter 195 Leuchtstoffröhren	
Verpackungen, die Rückstände gefährlicher Stoffe enthalten oder durch gefährliche Stoffe verunreinigt sind	0,144 t		
Aufsaug- und Filtermaterialien, Wischtücher, die mit gefährlichen Stoffen verunreinigt sind	0,15 m³		

3.8 Emissionsvermeidung - CO₂ –Minderung

Lokale Maßnahmen sollen zum globalen Klimaschutz beitragen: Das Kundenzentrum informiert und berät den Verbraucher über CO₂-mindernde Maßnahmen. Unter anderem durch die Umstellung von anderen Energieträgern (Heizöl, Flüssiggas, Strom, feste Brennstoffe) auf Erdgas ist es gelungen den CO₂-Austoss zu reduzieren.

CO₂-Minderung

CO ₂ -Minderungsberechnung nach Wärmeschutzverordnung 95 – EPASS 3.1	Werte in kg/a		
	2005	2004	2003
Geesthacht ... Summe gesamt	414.870	384.000	283.250
Energieberatungen ... Anzahl	140	130	100

Die CO₂-Minderung wurde im wesentlichen durch den Energieträgerwechsel (Heizöl auf Erdgas) bei Heizungsumstellungen weiter verbessert, ca. 44 Anlagen mit einer Gesamtleistung von nahezu 1.100 kW wurden umgestellt.

Die Emissionsvermeidung hinsichtlich CO₂ nimmt auch durch den Erdgaseinsatz in Kraftfahrzeugen kontinuierlich zu. Bezogen auf den Vergleich mit dem Otto-Kraftstoff entstehen

bei ähnlichen Kraftfahrzeugen und bei gleicher Fahrleistung laut Kraftfahrtbundesamt rund 20 % weniger CO₂-Emissionen.

Bei einem angenommenen Verbrauchswert von 5 kg Erdgas je 100 km sowie einer CO₂-Emission von 138 g/km entstünden rund 123.000 kg CO₂ jährlich unter Zugrundelegung des Erdgasverkaufs an der Geesthachter Tankstelle im Jahr 2005. Gegenüber den benzingetriebenen Kraftfahrzeugen bedeutet dies eine Einsparung von rund 30.000 kg.

Nicht allein aus diesem Grund wird das Gutscheiprogramm für Erdgasfahrzeuge fortgesetzt. Insgesamt 40 Tankgutscheine in Höhe eines Gesamtwerts von 15.000 Euro werden in 2006 ausgegeben.

3.9 Emissionen der Heizkraftwerke

Die Turbine der Teppichfabrik ist Bestandteil der Energieerzeugungswerke GmbH, für die die Stadtwerke Geesthacht GmbH die Betriebsführung inne haben. Im Rahmen der Betriebsführung werden dabei selbstverständlich auch die Emissionswerte aufgrund der für die Anlage erforderlichen Genehmigung nach Bundesimmissionsschutzgesetz überwacht. Die bestehenden Grenzwerte für Kohlenmonoxid (CO), Stickstoffdioxid (NO₂) und die Rußzahl werden eingehalten. Die Emissionsmessung erfolgte im Februar 2006 durch eine anerkannte Messstelle. Im Jahr 2006 findet ein Austausch der Turbine Teppichfabrik (Energieerzeugungswerke) mitsamt Steuerung statt. Damit werden auch dort die Anforderungen an die Emissionen gemäß der überarbeiteten Technischen Anleitung Luft (TA Luft) und des Bundesimmissionsschutzgesetz erfüllt. Die Turbine des Heizkraftwerks Oberstadt gehört zu den Wirtschaftsbetrieben Geesthacht GmbH. Bei der letzten Emissionsmessung im Januar 2004 durch eine anerkannte Messstelle wurde die Einhaltung der Grenzwerte für Kohlenmonoxid, Stickstoffdioxid und die Rußzahl festgestellt. Eine geringfügige Überschreitung wurde lediglich für den eher unüblichen Betrieb mit Heizöl für die Kohlenmonoxidemission gemessen.

Emissionswerte des Heizwerks Oberstadt

Emissionen	Grenzwerte Befeuerung	Messwerte	
		Heizöl	Erdgas
Kohlenmonoxid [g/m ³]	0,10	0,10-0,12	0,04-0,08
Stickstoffdioxid [g/m ³]	0,20	0,18-0,19	0,09-0,13
Rußzahl	max. 4	3-4	0

3.10 Sonstige Umweltauswirkungen

3.9.1 Betriebsmittel

Zahlreiche Anlagen sowie die Fahrzeuge sind mit Schmiermitteleinrichtungen ausgerüstet. Zur Erhaltung der Betriebsfähigkeit sind regelmäßige Austausche des Schmiermittels notwendig. Zur Reduzierung des Schmiermittelverbrauchs werden die Anlagen und Fahrzeuge nun mit zusätzlichen Nebenstrom Filtersystemen ausgestattet.

3.9.2 Sonstige Hilfs- und Betriebsstoffe

Einzig der in den drei Notstromaggregaten zur Sicherstellung der Wasserversorgung bei Stromausfällen verbrauchte Dieselmotorkraftstoff ist mengenmäßig bedeutsam. Sonstige Stoffe werden nur in Kleinstmengen verbraucht. Vom Standpunkt ihrer Relevanz für die Umwelt sind sie vernachlässigbar. Unter den Betriebs- und Hilfsstoffen befinden sich auch Gefahrstoffe. Diese sind in einem Gefahrstoffverzeichnis erfasst und werden regelmäßig auf Vermeidung, Verminderung und Substitutionsmöglichkeiten analysiert. Nach Möglichkeit werden Gefahrstoffe durch unbedenkliche Produkte ersetzt, dies wurde bspw. beim Einsatz von Desinfektionsmitteln für die Trinkwasserversorgung realisiert.

Der Umgang mit und die Lagerung von gefährlichen Stoffen wird nach den gültigen Umweltvorschriften praktiziert. Alle umweltrelevanten Stoffe sind sicher gelagert, so dass sich auch etwaige Leckagen nicht negativ auf die Umwelt auswirken können.

3.9.3 Lärm

Lärm ist bei den Stadtwerken und Wirtschaftsbetrieben stets als ein sensibles Thema angesehen worden, deshalb ist durch vielfältige bauliche Maßnahmen sichergestellt, dass keine vermeidbaren Lärmbelastungen von unseren Anlagen ausgehen. Vor allem in den Heizkraftwerken und Wasserwerken sind technische Lärminderungsmaßnahmen umgesetzt.

Um einer Lärmbeeinträchtigung für die Anwohner an der Erdgastankstelle durch den Verdichter entgegen zu wirken, wurden umfangreich Dämm- und Kapselungsmaßnahmen an der Anlage ergriffen. Die erlaubten Grenzwerte werden unterschritten. Beschwerden seitens der Nachbarn liegen nicht vor.

Lärmbelastungen ganz anderer Art entstehen im Freizeitbad. Das Freizeitvergnügen, vor allem unserer jungen Badegäste, ist mit einer durchaus beachtlichen Geräuschkulisse verbunden. Natürlich ist es aber nicht gewollt, die Gäste in irgendeiner Form einzuschränken, vielmehr wird durch die gartenbauliche Gestaltung eine Störung der unmittelbaren Nachbarschaft minimiert. Bestehende Vorschriften werden eingehalten.

3.9.4 Verkehr

Individualverkehr entsteht in größerem Ausmaß vor allem im Zusammenhang mit dem Besuch des Freizeitbades. Neben den öffentlichen Nahverkehrsmitteln nutzen viele Gäste den eigenen PKW zur Anreise. Besonders in den Sommermonaten entstehen so nicht unerhebliche Verkehrsströme.

3.10 Flächenverbrauch

Die Fläche der der Stadtwerke Geesthacht GmbH dienenden Grundstücke beläuft sich auf ca. 118.000m² und ist gegenüber den Vorjahren unverändert. Aufgrund der aktuellen und bekannten Betriebsweise und Nutzung in der Vergangenheit sind Bodenkontaminationen auszuschließen. Die Flächen befinden sich generell nicht im Bereich von Schutzgebieten und sind großteils sehr naturnah gestaltet. Der Anteil der versiegelten und bebauten Fläche ist gering.

4 Ziele und Maßnahmen

Ziele und Maßnahmen zur Verbesserung unserer Unternehmensleistung in allen Belangen leiten wir einerseits aus unseren Unternehmensleitsätzen ab. Andererseits sind für uns natürlich auch Kundenanforderungen, Umwelanforderungen, nachbarschaftliche Anliegen, Entwicklungen im Energiemarkt und der Versorgungstechnik, Wirtschaftlichkeit unseres Handelns und vieles Mehr maßgeblich für die zukünftigen Zielsetzungen und die längerfristige strategische Unternehmensplanung von Bedeutung. Sämtliche Maßnahmen tragen dazu bei gesetzte Standards zu erreichen, eigene Standards zu halten und sogar noch weiter auszubauen.

Aufgrund unseres integrativen Ansatzes zu Qualität, Umweltschutz, Arbeits- und Betriebssicherheit sowie Versorgungssicherheit differenzieren wir unser Verbesserungspotenzial nicht nach den angeführten Oberbegriffen. Qualitätsziele im Energiesektor führen in den meisten Fällen fast automatisch zu Umweltverbesserungen und umgekehrt.

Die Realisierung früherer Ziele wird in dieser Umwelterklärung bzw. wurde bereits in den vorherigen Umwelterklärungen kommentiert. Die meisten und bedeutenden Zielsetzungen wurden in der Vergangenheit erfüllt und haben zur kontinuierlichen Verbesserung beigetragen.

Ziele und Maßnahmen der Stadtwerke und Wirtschaftsbetriebe Geesthacht für die Zukunft

Nr.	Ziel	Nr.	Maßnahmen	Verantwortlich	Ab-schluss-termin	Geltungs-bereich	Umsetzungsstand
1	Ressourcen-schonung, Emissions-vermeidung	1-1	Anschaffung eines Erdgasfahrzeugs für den eigenen Fuhrpark (Austausch von KFZ)	Herr Angsten-Erichsen	12/2006	Stadtwerke	
		1-2	Optimierung der Fahrweise der KWK-Anlage Oberstadt in den Sommermonaten	Herr Elvers	12/2004	Wirtschaftsbetriebe	Austausch des Wärmetauschers ist erfolgt; Optimierungen und Messungen konnten bislang aufgrund betriebstechnischer Situationen noch nicht durchgeführt werden
		1-3	Förderung der Anschaffung von Ergasfahrzeugen in Höhe von 15.000 Euro durch Tankgutscheine	Herr Sack	12/2006	Stadtwerke	
		1-4	Förderung des Umstiegs bei der Heizung von einer anderen Energieart auf den umweltschonenderen Brennstoff Erdgas mit dem Umweltbonus und dem Umstellungszuschuss	Herr Gärtner	12/2006	Stadtwerke	
2	Erhaltung / Erhöhung der Versorgungssicherheit in der Wasserversorgung, Ressourcenschonung durch Reduzierung möglicher Leckagen	2-1	Austausch von Versorgungsleitungen im Trinkwasserbereich aus Asbestzement, ca. 700m	Herr Dibbern	12/2005	Stadtwerke	Tatsächlich wurden Leitungen in einer Länge von 1700m erneuert.
		2-2	Austausch von Versorgungsleitungen im Trinkwasserbereich aus Asbestzement, ca. 1100m	Herr Dibbern	12/2006	Stadtwerke	
		2-3	Einführung eines Wasserdatenprogramms zur Überwachung, Bewertung und Dokumentation der Trinkwasserqualitäts-situation	Herr Wendlandt	06/2006	Stadtwerke	Abgeschlossen

		2-4	Austausch der Trinkwasser-versorgungsleitungen in der Druckerhöhungsanlage Spakenberg zur Steigerung der Versorgungssicherheit und der Trinkwasserqualität	Herr Wendlandt	12/2006	Stadtwerke	In Bearbeitung
3	Erhaltung / Erhöhung der Versorgungssicherheit	3-1	Beschaffung und regelmäßige Aktualisierung des DVGW-Regelwerks auf elektronischen Datenträgern	Herr Wendlandt	06/2005	Stadtwerke	Abgeschlossen
4	Verbesserung der Unternehmensorganisation	4-1	Erweiterung des Managementsystems um den Bereich Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	Herr Wendlandt, AVA	12/2006	Stadtwerke, Wirtschaftsbetriebe	Der Bearbeitungszeitraum wurde aufgrund der Komplexität der Anforderungen nochmals verlängert.
		4-2	Erfüllung der Anforderungen der DVGW-Leitfäden G 1000 und W 1000	Herr Wendlandt, AVA	12/2006	Stadtwerke	s. Punkt 4-1
		4-3	Ausbau und Präzisierung der Datenbasis zur Beurteilung der Umweltaspekte	Herr Wendlandt, AVA	12/2004	Stadtwerke, Wirtschaftsbetriebe	s. Punkt 4-4
		4-4	Entwicklung eines Kennzahlensystems	Herr Wendlandt, AVA	12/2005	Stadtwerke, Wirtschaftsbetriebe	Die erste Phase der Kennzahlgenerierung ist mittlerweile abgeschlossen.
		4-5	Einführung von Zahlenangaben zur Beurteilung der Fähigkeit der Lieferanten im aufgebauten System zur Lieferantenbewertung	Herr Angsten-Erichsen, AVA	12/2005	Stadtwerke, Wirtschaftsbetriebe	In Bearbeitung, das Lieferantenbewertungsverfahren wurde modifiziert.
		4-6	Aufbau eines EDV-gestützten Betriebsüberwachungssystems	Herr Angsten-Erichsen, Herr Wendlandt	12/2006	Stadtwerke, Wirtschaftsbetriebe	In Bearbeitung, Prüfung verschiedener Angebote, die Realisierung ist für 2007 beabsichtigt.
5	Abfallreduzierung, Einsparung von Betriebsstoffen	5-1	Installation von Feinfiltern in Kraftfahrzeugen und Anlagen mit Ölkreisläufen	Herr Wendlandt	12/2007	Stadtwerke, Wirtschaftsbetriebe	
6	Verminderung der Abwassermenge	6-1	Verbesserung der Abwassereinleitung im Freizeitbad <ul style="list-style-type: none"> • Versickerung des Niederschlagswassers auf dem Gelände • Erneuerung des Schmutzwassersammel- und ableitungssystems 	Herr Angsten-Erichsen	12/2006	Wirtschaftsbetriebe	Abgeschlossen
7	Schadstoffentfrachtung des Abwassers im Freizeitbad	7-1	Einbau einer separaten Chlordosierungsanlage im Kleinkindschwimmbaden	Herr Angsten-Erichsen	12/2006	Wirtschaftsbetriebe	
8	Erhöhung der Versorgungssicherheit im Bereich der Trinkwasserversorgung	8-1	Erfassung und Einmessung der ca. 1.500 Alt-Anlagen	Herr Dibbern	12/2008	Stadtwerke	
9	Schonender Umgang mit Ressourcen, Effizienzsteigerung	9-1	Aufbau eines Gesamtkonzepts zur Erfassung, Verteilung und Auswertung der Energiedaten (Energiedatenmanagement EDM)	Herr Elvers	12/2007	Stadtwerke	Das EDM-System befindet sich im Aufbau. Die Daten von 2005 liegen nahezu vollständig vor. Erste Auswertungen werden zu Beginn 2007 erfolgen.

10	Verbesserung der allgemeinen Anlagen- und Betriebssicherheit, schonender Umgang mit Ressourcen, Effizienzsteigerung	10-1	Konzept zur Kontrolle der neuen Hausanschlüsse im Gas- und Wasserversorgungsbereich	Herr Wollner	12/2006	Stadwerke	
----	---	------	---	--------------	---------	-----------	--

5 Ansprechpartner

Bei Fragen und Anregungen zum Umweltmanagementsystem der Stadtwerke Geesthacht GmbH und Wirtschaftsbetriebe Geesthacht GmbH steht Ihnen als Ansprechpartner

Wilfried Wendlandt
Tel.: 0 41 52 / 929-161
E-Mail: w.wendlandt@stadtwerke-geesthacht.de

gern zur Verfügung.

Bei der erfolgreichen Teilnahme an der EG-Öko-Audit-Verordnung und bei der Realisierung dieser Umwelterklärung 2006 wurden die Stadtwerke Geesthacht GmbH und Wirtschaftsbetriebe Geesthacht GmbH fachkundig unterstützt von der AVA GmbH



Heinrichstraße 51
44536 Lünen
Tel.: 0231 - 987060-0
Fax: 0231 - 987060-6

6 Gültigkeitserklärung

Die vorliegende Gültigkeitserklärung der Stadtwerke Geesthacht GmbH und Wirtschaftsbetriebe Geesthacht GmbH wurde im August 2006 durch die Geschäftsführung freigegeben und von den zugelassenen Umweltgutachtern Dr. Detlef Nehm und Dipl.-Ing. Wolfgang Wielpütz für gültig erklärt.

In der Zeit bis zur nächsten Überprüfung und Validierung durch einen externen Gutachter werden die Stadtwerke und Wirtschaftsbetriebe Geesthacht interne Audits durchführen und die Ergebnisse in Form von Umwelterklärungen der Öffentlichkeit zugänglich machen.

Das System und die Umweltleistung werden in jährlichen Reviews durch die Geschäftsführung bewertet.

Geesthacht, den 07. September 2006

Dipl.-Ing. Hans-Dieter Grewe
-Geschäftsführer Stadtwerke Geesthacht GmbH und Wirtschaftsbetriebe Geesthacht GmbH-

Nach Prüfung der Umweltpolitik, des Umweltprogramms, des Umweltmanagementsystems und der Umweltbetriebsprüfung sowie des Umweltbetriebsprüfungsverfahrens und der vorliegenden Umwelterklärung erkläre ich hiermit die Umwelterklärung der Stadtwerke Geesthacht GmbH und der Wirtschaftsbetriebe Geesthacht GmbH, Elbuferstraße 48-52, 210502 Geesthacht, in Bezug auf die Verordnung (EG) Nr. 761/2001 in der Fassung vom 03. Februar 2006 für gültig.

Geesthacht, den 07. September 2006

Dipl.-Ing. Wolfgang Wielpütz
c/o TÜV Nord Cert GmbH
Langemarckstraße 20
45141 Essen
Umweltgutachter
D-V- 0046

Dr. Detlef Nehm
c/o TÜV Nord Cert GmbH
Langemarckstraße 20
45141 Essen
Umweltgutachter
D-V- 0223